



Bundestagsabgeordneter Peter Danckert, Bürgermeister Klaus-Dieter Quasdorf und Bernhard Giersberg (v.l.n.r.), Leiter des Brandenburgischen Straßenbauamtes, verkündeten gestern in Bestenseer Hotel „Am Sutschke-Tal“ die Autobahn-Pläne. FOTOS: GERLINDE IRMSCHER

*HAZ 11.08.09 Dokma-Kurier*

## Eigener Autobahn-Anschluss

Gemeinde will rund 200 000 Euro teure Projektplanung selbst finanzieren

**BESTENSEE** ■ Einen eigenen Anschluss an die Bundesautobahn 13 erhält Bestensee. Auf diese Weise erfolgt die Verknüpfung mit der Bundesstraße 246. Darüber wurde gestern auf einer Pressekonferenz informiert.

„Nachdem die Zustimmung von Verkehrsminister Manfred Stolpe vorliegt, kann jetzt mit den Planungen begonnen werden“, so Peter Danckert. Der SPD-Bundestagsabgeordnete bemüht sich seit 1998 um diese Autobahn-Anschlussstelle. „Viele in der Region haben schon nicht mehr daran ge-

glaubt“, sagte Danckert. Aber alle Vorbehalte konnten aus dem Weg geräumt werden. Danckert: „Am 30. Juni traf ein Brief ein, in dem Minister Stolpe schreibt, dass die Anschlussstelle Bestensee realisiert werden soll.“

Mit diesem Projekt wird einerseits Mittenwalde vom Durchgangsverkehr entlastet und andererseits die Region besser erreichbar. Besonders für Schwerlasttransporter, auf die Firmen wie CTM und Landkost-Ei angewiesen sind. „Der Autobahnanschluss trägt dazu bei“, so Bürgermeister

Klaus-Dieter Quasdorf, „rund 2500 Arbeitsplätze in und um Bestensee sicherer machen.“

Eine unterschriftsreife Planungsvereinbarung zwischen Bestensee und dem zuständigen Autobahnamt Stolpe liegt vor. Um keine Zeit zu verlieren, will die Gemeinde Bestensee die Planungskosten in Höhe von rund 200 000 Euro übernehmen. Quasdorf: „Da muss ich mir natürlich noch den Segen der Gemeindevertretung holen“. Allerdings sehe er da keine großen Schwierigkeiten. Schließlich gebe es einen Beschluss der Gemeinde-

vertretung, demzufolge Bestensee 450 000 Euro für den Bau der Anschlussstelle zuschießen will. „Wenn wir nur die Planungsleistungen übernehmen“, so der Bürgermeister, „wäre das sogar noch günstiger.“ Quasdorf vertraut darauf, dass sich Geschäftsleute an den Planungskosten beteiligen. Erste Zusagen liegen vor.

Spätestens Ende 2005 soll die Planung fertig sein. Dann, versprach Peter Danckert, setze er sich sofort an entsprechender Stelle für die Umsetzung des 1,2 bis 1,4 Millionen Euro teuren Projektes ein. *pe*